

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR SCHWACHHAUSEN
HORN-LEHE · OBERNEULAND · BORGFELD

MONTAG, 24. OKTOBER 2011 | NR. 248 | NORDOST

Spielplätze können sich sehen lassen

Versorgung im Stadtteil Horn-Lehe ist überdurchschnittlich / Behörde sieht nur wenige „Baustellen“

VON ANDREAS BECKER

Horn-Lehe. Der politische Entschluss ist gefasst: Sofern die notwendigen finanziellen Mittel bewilligt sind, wird Horn-Lehe an der Spielplatzplanung teilnehmen. Im Zuge dieses Prozesses wird zunächst eine Bestandsaufnahme klären, wo es Handlungsbedarf gibt. Im Fokus werden dann auch die sieben Spielplätze für Kinder stehen, die es im Stadtteil gibt.

„Grundsätzlich ist Horn-Lehe im Vergleich zu anderen Stadtteilen mit öffentlichen Kinderspielplätzen gut ausgestattet“, zieht Tamara Duffner-Hüls vom Amt für soziale Dienste ein positives Fazit der aktuellen Situation. Nach den Richtlinien müssen 35 Prozent des Spielbedarfs durch öffentliche Plätze abgedeckt werden. „Im Stadtteil liegen wir bei 38 Prozent, das ist ein guter Wert“, so die Expertin aus dem Sozialresort.

Beteiligung ist wichtig

Auch der Zustand der Spielplätze sei teilweise sehr gut. Einige Anlagen seien erst vor wenigen Jahren gebaut worden. „Es fehlen allerdings Angebote für Jugendliche, etwa ein informeller Treffpunkt, der von ihnen akzeptiert wird“, so Duffner-Hüls. Im Zuge der Spielplatzplanung müsse man sehen, wo der Bedarf am größten sei. „Wichtig ist dabei eine Beteiligung der Kinder und Jugendlichen“, betont Duffner-Hüls ausdrücklich.



Der Spielplatz an der Consul-Cassel-Straße kommt gut an: Er wurde nach Vorschlägen der Kinder von einem Bauträger angelegt. Auch die übrigen Spielplätze im Stadtteil sind aus Sicht der Behörde weitgehend in einem ordentlichen Zustand. FOTO: PETRA STUBBE

ANZEIGE

Deutschlands großer Feinkostversand

Kommen Sie in unseren Shop - eigene gratis Parkplätze!



LACROSS®

Jetzt zugreifen:

- Sekt von Schloss Vaux, Eltville
- Edelglühwein von Lergenmüller
- Tolle Präsente & Geschenke

Mo.-Fr. 09:00-15:00 Uhr

www.Gourmetwelt.de

Lacross · Emil-Sommer-Str. 10 · T: 0421/334999-0

Größere Investitionen kann das Amt für soziale Dienste aus eigener Kraft aber kaum stemmen. Für 60 Spielplätze in Borgfeld, Horn-Lehe, Vahr, Osterholz und Schwachhausen hat Tamara Duffner-Hüls einen jährlichen Etat von 40 000 Euro zur Verfügung. Diese Summe ist, verteilt auf die einzelnen Plätze, nicht gerade viel. „Das reicht für Reparaturen, mehr nicht“, sagt sie.

Neue Schaukel für Vorkampsweg

Der größte Spielplatz in Horn-Lehe liegt mit 9600 Quadratmetern in einer Grünflä-

che am Vorkampsweg. „Der Platz hat einen hohen Aufenthaltswert, er ist aber etwas in die Jahre gekommen“, so Duffner-Hüls. In den vergangenen Jahren wurden zwar einzelne Geräte ausgetauscht, ein Konzept hat der Platz aber dadurch nicht bekommen. „Auch durch die Größe verliert es sich ein bisschen“, sagt sie. Demnächst wird die kaputte Doppelschaukel kostenlos von einem Beschäftigungsträger durch ein Holzmodell ersetzt. Dadurch verschwinden auch die Betonfüße der alten Schaukel, die zurzeit aus dem Sand ragen und eine potenzielle Gefahrenquelle darstellen.

Zwei abgetrennte Bereiche

Insgesamt sei eine inhaltliche Neuplanung des Spielplatzes wünschenswert. Wegen

des großen Platzangebots kann sich Tamara Duffner-Hüls auch zwei abgetrennte Bereiche für jüngere Kinder und Jugendliche vorstellen. Dies sei aber allenfalls mittelfristig und mit dem Einsatz von Impulsmitteln möglich.

Eine Dschungellandebahn

Wie die Umstellung auf ein inhaltliches Konzept funktionieren kann, ist auf dem Spielgelände an der Fultonstraße bereits seit ein paar Jahren zu besichtigen. Das 6300 Quadratmeter große Gelände wurde 2006 überarbeitet. Ein Teerweg, dessen Entfernung zu teuer geworden wäre, brachte die Planer und beteiligten Kinder schließlich auf das Thema „Dschungellandebahn“. Es gibt einen Tarzan-Eingang, eine Höhle, Seilbahn und mehr. „Die Kin-

der waren sehr kreativ und haben sich das so gewünscht“, erzählt Duffner-Hüls.

Erst 2010 umgestaltet wurde der Spielplatz an der Carl-Friedrich-Gauß-Straße. Mit Hilfe eines Künstlers wurde eine hässliche Betonmauer durch einen Walfisch ersetzt. „Das wird sehr gut angenommen“, so die Behördensprecherin. Im nächsten Jahr gehen die Arbeiten weiter. Ein weiterer Fisch kommt hinzu, außerdem wird ein „Piratenpfahl“ aufgestellt.

Alle anderen Spielplätze sind laut Tamara Duffner-Hüls kleiner und müssen zurzeit nicht modernisiert werden. Noch in diesem Jahr sollen die Vorarbeiten für den Bau eines Spielplatzes auf dem Holler Landhof starten. Wie berichtet, hatte sich der Beginn wegen der Verseuchung des Bodens um Jahre verzögert.